

IN KÜRZE

Streik in Tamedia-Druckerei als illegal bezeichnet

ZÜRICH – Der Streik vom August 2003 bei der Akzidenz-Rollenoffset-Druckerei (ARO) des Zürcher Verlagshauses Tamedia ist vom Schiedsgericht als illegal bezeichnet worden. Es habe eine Verletzung der vertraglichen Friedenspflicht durch die Gewerkschaft Comedia festgestellt, teilte der Branchenverband Viscom mit.

Der Entscheid sei rechtskräftig. Damals hatten rund 140 Beschäftigte aus Protest gegen die bevorstehende ARO-Schliessung gestreikt. Die Tamedia musste die Zeitschrift «Facts» auswärts drucken lassen. (AP)

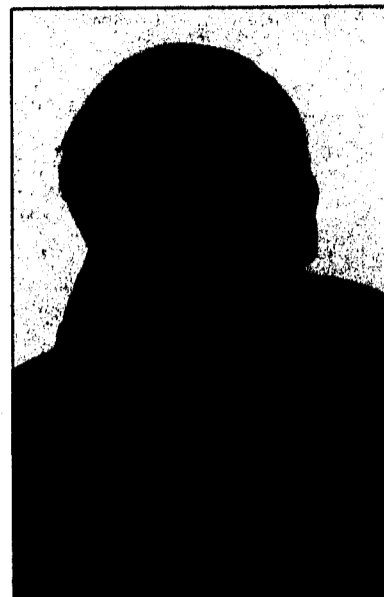
EG Laufenburg mit Gewinnwarnung

DIETIKON – Die Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg (EGL) dürfte das erwartete Ergebnis für das Geschäftsjahr 2004/05 verfehlen. Regulative Veränderungen hatten laut EGL im Transitgeschäft mit Italien zu tieferen Margen im ersten Halbjahr geführt. Auch das lokale Geschäft in Italien habe im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2004/05 weniger Ertrag verzeichnet, teilte die EGL am Dienstag mit. Diese Einflüsse hätten im Vorjahresvergleich zu einem deutlich reduzierten Ergebnis geführt.

Zudem werde sich der Unterbruch beim Partnerwerk Leibstadt ertragsmindernd auswirken. Das Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr werde deutlich unter dem erwarteten Ziel stehen, heisst es weiter. Das definitive Halbjahresergebnis wird am 1. Juni veröffentlicht. (sda)

Erstes Trendforum FL

Trendforum FL am 13. Juni mit hochkarätigen Referenten und Podium



Die Referenten des ersten Trendforums von links: Dominique von Matt, Gabriela Manser, Rainer Calmund und Jürgen Hiltl.

VADUZ – Die Top-Shots Rainer Calmund, Gabriela Manser, Dominique von Matt und Jürgen Hiltl sind die Aushängeschilder des ersten Trendforums Liechtenstein.

Ziel der Veranstalter ist es, regionale Unternehmer und Wirtschaftsinteressierte für die Bereiche Marketing, Kommunikation und Events zu sensibilisieren – und natürlich Trends aufzuzeigen. Die Galionsfigur der deutschen Sportmanager, Rainer Calmund, und der wohl bekannteste Werber der Schweiz, Dominique von Matt, werden am Trendforum für Furore sorgen – und vor allem wichtige Impulse und Trends aufzeigen. «Gerade Marketing und Kommunikation sind heute noch vor der Innovationskraft der entscheidende Schlüssel zum Erfolg, gerade deshalb soll das Trendforum ein Publikumsmagnet sein», so die Organisatoren.

Gabriela Manser mit dabei

Laut Programm spricht Calmund zum Thema Kommunikation in der Wirtschaft und gibt dabei unter anderem exklusive Einblicke in die Konzeption der Fussballweltmeis-

terschaften 2006 in Deutschland, für welche er Botschafter ist. Dominique von Matt widmet sich dem Thema «Herausforderung an die Markenführung: Auf das Momentum kommt es an» – und bringt dabei Erfolgsbeispiele aus der Praxis wie das Unternehmen Saturn und die Privatbank Julius Bär. Gerade letztes Beispiel dürfte auf dem hiesigen Finanzplatz für Aufsehen sorgen.

Podiumsdiskussion

Spannung nach den Referaten verspricht die Podiumsdiskussionen mit regionalen Unternehmensvertretern und den beiden Referenten. Dabei wird der Frage nachgegangen, ob das klassische Marketing ausgedient hat – und welche Rolle in der heutigen Zeit Globalisierung, Trends, Strategien, Intuition und externe Werbeberater spielen. Unter der Leitung von Moderator Hans-Willy Brookes, Geschäftsführer der Europäischen Sponsoringbörse (ESB) diskutieren laut den Organisatoren «zwei regionale Unternehmen, die zeigen, wie mit hoher Produkte- und Kommunikationsqualität Betriebe erfolgreich geführt werden können».

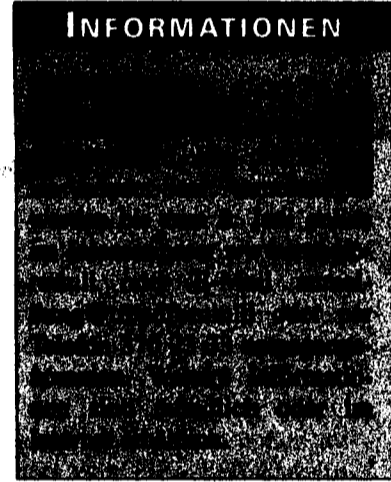
Zum einen ist dies Jürgen Hiltl, CEO der Hilcona AG in Schaan: Die «Besseresser», so der Slogan des Unternehmens, konnten dank intelligenter Kommunikationspolitik in den letzten fünf Jahren um mehr als 33 Prozent wachsen. Mit einem Gesamtumsatz von 307 Millionen Franken ist die Hilcona-Gruppe Marktführer im Bereich Frisch-Pasta in Deutschland und expandiert derzeit zusehends nach Österreich, Frankreich und in die Benelux-Staaten. Zum anderen ist dies Gabriela Manser, CEO der Mineralquelle Gontenbad AG. Die kleinste Mineralquelle der Schweiz im idyllischen appenzelischen Gontenbad hat ihre Produktion innert fünf Jahren verdoppelt. Dank geschickter Kommunikation sind die Mineralwasser aus Gontenbad heute «still», «leise» und «laut» – und mit dem Produkt «Flauder» hat das Unternehmen einen Kassenschlager auf den Markt gebracht. Am vergangenen Mittwoch wurde Manser mit dem «Prix Veuve Clicquot» zur Schweizer Unternehmerrin des Jahres 2005 gekürt. «Die Topmanagerin wird für Innovationsfreudigkeit, Kreativität, Mut und Engagement geehrt», teilte die

Wahlkommission mit. Die Veranstalter freuen sich, Gabriela Manser als erste nach ihrer Auszeichnung an einer solchen Plattform präsentieren zu dürfen.

Limitierte Kartanzahl

Laut den Veranstaltern Skunk AG, Praxis AG und Eventpartner AG soll das Trendforum Liechtenstein Entscheidungsträger, Unternehmen und Wirtschaftsinteressierte im «Precision Valley» Rheintal, Liechtenstein, Graubünden und Vorarlberg für die Bereiche Marketing, Kommunikation und Events sensibilisieren. (PD)

INFORMATIONEN



Keine «Textil-Schwemme» aus China

Steigerung der Importe um 13,2 Prozent

BERN – Eine Importerschwemme aus China in der Schweizer Textilbranche ist bisher ausgeblieben. Nach der Aufhebung der WTO-Kontingenzregelung stiegen die Einfuhren im ersten Quartal 2005 gegenüber der Vorjahresperiode um 13,2 Prozent auf 7830 Tonnen.

Wertmässig entspricht dies einem Wachstum von 6 Prozent auf 150 Millionen Franken, wie die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) am Dienstag mitteilte. China war damit der dritt wichtigste Textil- und Kleiderimporteur, nach Deutschland und Italien. Insgesamt sanken die Textil- und Bekleidungsimporte im ersten Quartal um 7,2 Prozent



Die Textilimporte aus China schaden der Schweizer Textilwirtschaft nicht.

auf 70 224 Tonnen. China nehme mengenmässig zwar eine bedeutende Stellung ein, hiess es weiter. Die Waren aus China deckten aber vor allem die preisgünstigen Segmente ab.

Die Textil-Importe allein nahmen um 19,6 Prozent auf 2603 Tonnen zu, die Bekleidungseinfuhren um 10,3 Prozent auf 5227 Tonnen. Vor allem die EU und die USA hatten seit Anfang Jahr einen drastischen Anstieg an Produkten aus China verzeichnet.

Erst letzte Woche hatte die EU Peking zur Beschränkung seiner Ausfuhren aufgefordert, andernfalls werde sie mit Schutzmassnahmen reagieren. (sda)

ANZEIGE

11. Mai: Noche ischas ume*

* Nach dem 11. Mai ist es zu spät.

Für die Bewerbung um einen Studienplatz an der Fachhochschule Vorarlberg in Mechatronik, Informatik, Betriebswirtschaft, Mediengestaltung, Sozialarbeit.
www.fhv.at